

1. Das *Speculum regum*.

Das erste Werk Gotfrids ist das *Speculum regum*¹, bis auf WAITZ meist für einen unvollendeten Auszug aus dem Pantheon gehalten. Es besteht aus zwei in poetischer Form abgefaßten Büchern; das erste, dem ein kurzer Kaiserkatalog² und ein längerer Papstkatalog in Prosa vorangeschickt sind, enthält ausgewählte Abschnitte aus der Geschichte von der Sintflut bis Tarquinius Superbus, das zweite führt die römische und fränkische Geschichte bis auf Pipin fort; zum Schluß wird die Kaiserkrönung Karls angedeutet. Die von DELISLE aus der Pariser Sp-Hs. Nouv. acq. lat. 299 herausgegebene *Denominatio regnorum imperio subiectorum*, die dort zwischen v. 1315 und 1316 des WAITZschen Textes eingeschoben steht, gehört nicht in das Sp; darüber weiter unten.³

Die Quellen des Werkes hat WAITZ größtenteils angemerkt. Als Grundlagen ergeben sich für Buch I die Chronik des Hieronymus, für Buch II das *Chronicon maius* des Isidor. Beide hat G. während der Arbeit dauernd vor sich gehabt, ihnen ist die Hauptmasse des Stoffes entnommen. Einige Abschnitte sind nach anderen Quellen hinzugefügt: I, 3. 4. 8 nach der Bibel, I, 5a. 6. 24⁴ nach der *Historia miscella*, I, 13. 14 nach der *Origogentis Romanae*, II, 1. 3. 54. 60. 61 nach dem *Liber historiae Francorum*. Von diesen Werken scheint G. während der Arbeit keines zur Hand gehabt, sondern alle nach dem Gedächtnis verwertet zu haben; darauf deuten das Fehlen deutlicher Anklänge und die häufige Verwirrung der Tatsachen. In einzelnen Angaben (WAITZ hat die Stellen angemerkt) zeigt G. Kenntnis des Vergil, Servius und Hegesipp. Außer Vergil⁵ und der Bibel⁶

zahl zitiert; P = Pantheon ed. PISTORIUS-STRUVE (Script. rer. Germ., Ratisbonae 1726, 2, 1–392). Hier ist nach dem Muster von MIGNÉ die Seite als wagerecht in vier gleiche Teile geteilt gedacht, die der ersten Spalte sind mit A—D, die der zweiten mit a—d bezeichnet.

¹) Vgl. im allgemeinen: WAITZ, SS 22, praef. 3f., Gött. Nachr. 1867, 4ff.; GUNDLACH, Heldenlieder 3, 476ff.; WATTENBACH, GQ 2⁶, 294f. Über die Hss.: WAITZ, praef. 12f.; Gött. Nachr. 1871, 522; NA. 4, 165. 9, 595; DELISLE, Littérature latine et histoire du moyen-âge (Paris 1890), 41—50. Über jüngere Glossen der Hs. 2*: MONES Anzeiger 3 (1834), 345—347. ²) Sp 24, 51 ist die Klammer erst hinter feliciter amen zu setzen. ³) Abschn. 9. ⁴) Nur in diesen Abschnitten ist die Benutzung zweifelsfrei. ⁵) Sp 315. ⁶) Sp 1: Gen.; Sp 210: Exod.